

Reise-Wetter

Süddeutschland: Verbreitet Landregen oder Schauer, 12 bis 15 Grad.
Norddeutschland: Schauer, örtlich von Gewittern begleitet, Tageshöchstwerte 12 bis 17 Grad.
Ostdeutschland: Verbreitet Landregen oder Schauer, 13 bis 18 Grad.
Österreich, Schweiz: Regen oder Schauer, 11 bis 16, im Burgenland 19 Grad.
Großbritannien, Irland: In Südengland und Ostirland Schauer, 13 bis 17 Grad.
Italien, Malta: In Mittelitalien und an der nördlichen Adria Regen, bis 28 Grad.

Spanien, Portugal: Überwiegend sonniges Wetter, trocken, Tageshöchstwerte 21 bis 28 Grad.
Griechenland, Türkei, Zypern: Überwiegend sonnig, Werte 25 bis 30, an der türkischen Riviera 34 Grad.
Benelux, Nordfrankreich: Häufig Regenfälle oder einzelne Regenschauer, Tageshöchstwerte 14 bis 18 Grad.
Südfrankreich: Meist freundlich, 15 bis 22 Grad.
Israel, Ägypten: Sonnig, Temperaturen am Mittelmeer um 29 Grad.

Das Wetter



Biowetter

Der Wettereinfluss ist überwiegend ungünstig. Die Kopfschmerz- und Migräneanfälligkeit ist erhöht, die Schlafqualität vermindert. Bei niedrigem Blutdruck sind Kreislaufbeschwerden möglich. Kreislaufanregende Maßnahmen können jedoch helfen.



Pollenflug

Eine allergene Belastung durch Pollenflug besteht derzeit kaum noch. Nur ganz vereinzelt fliegen noch Gräserpollen.



Gartenwetter

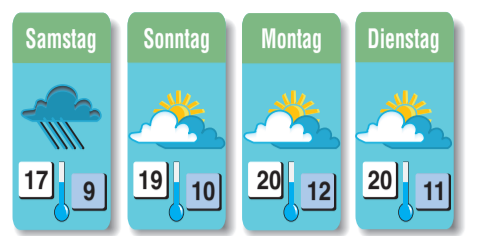
Nadelgehölze muss man ab Ende September ohne Rücksicht aufs Wetter mit Wasser versorgen, wenn sie gut durch den Winter kommen sollen.

Smogindex Werte: µg/m³ Luft (CO = mg/m³)

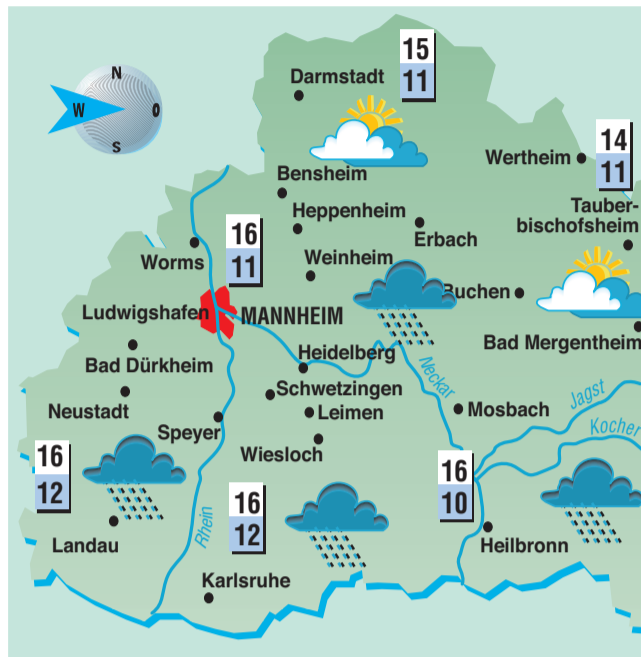
	PM10	NO ₂	Ozon
Grenzwert	50	100	180
Mannheim	11	39	4
Heidelberg	8	49	8

Lage: Ein Tief über Oberitalien und Bayern bestimmt heute mit seinem Regengebiet und kühler Luft das Wetter.

Heute: Es dominiert stärkere Bewölkung, im Norden bringt sie mehr, im Süden weniger Schauer. Das Thermometer steigt auf Werte um 16 Grad. Der Wind dreht auf West und frischt böig auf. In der Nacht zu Samstag regnet es noch gelegentlich.



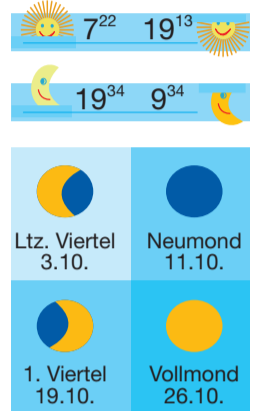
Die nächsten Tage: Morgen gibt es nur gelegentlich etwas Sonnenschein, aber der Regen lässt allmählich nach. Sonntag nach Frühnebel recht freundlich.



Historie

Mannheim heute vor einem Jahr: 21°C

Sonne/Mond



Mehr Wetterinfos finden Sie unter www.morgenweb.de/wetter

Bombenbauer aus Frust

Junge Männer in U-Haft

Rellingen. Bei einem geplanten Sprengstoffanschlag auf ein Stadtfest in Rellingen in Schleswig-Holstein haben zwei tatverdächtige 19-Jährige nach Ansicht der Staatsanwaltschaft Tote in Kauf genommen. „Wenn jemand draufgegangen wäre, wäre es ihnen egal gewesen“, sagte der Itzehoer Oberstaatsanwalt Friedrich Wieduwilt gestern. Die Verdächtigen werden unter anderem beschuldigt, sich zu einem Mord verabredet zu haben.

Bei der Explosion der sichergestellten Sprengstoffe auf dem Apfelfest hätte es Verletzte, möglicherweise auch Tote geben können. Laut Staatsanwaltschaft müssen die beiden 19-Jährigen mit längeren Gefängnisaufenthalten rechnen. „Die Strafverurteilungen liegen in einem Bereich, der in Jahren zu zählen ist“, sagte Wieduwilt. Die zwei jungen Männer sitzen nun wegen Fluchtgefahr in Untersuchungshaft. Ihnen werden noch zahlreiche weitere Delikte vorgeworfen. So sollen sie unter anderem einen Zigarettenautomaten in die Luft gesprengt, 170 Reifen zerstochen und gefährliche Körperverletzung begangen haben. Den Gesamtschaden bezifferten die Beamten auf mindestens 30 000 Euro.

Vor dem Haftrichter schwiegen beide zu den Vorwürfen. Zuvor hatten sie bei Polizeivernehmungen die Zerstörung des Automaten zugegeben, die Anschlagpläne aber bestritten. Die Ermittler waren auch mit Hilfe von Zeugenhinweisen auf das Duo gestoßen. Das Motiv für die Anschlagpläne sehen die Ermittler in Unzufriedenheit und Frust. Extremistische oder politische Hintergründe schloss Wieduwilt aus. dpa

Mädchen wirft Marco Vergewaltigung vor

13-Jährige schildert Details bei Vernehmung in Großbritannien / Prozess geht morgen weiter

Antalya. Der in der Türkei angeklagte deutsche Schüler Marco ist von einem britischen Mädchen auch bei einer amtlichen Vernehmung der Vergewaltigung beschuldigt worden. „Sie besteht darauf“, sagte Charlottes türkischer Anwalt Ömer Aycan gestern. Die 13-jährige Charlotte habe bei der Vernehmung in Großbritannien weitere Details des Abends geschildert. Er wolle darauf aber nicht weiter eingehen. Der 17-jährige Marco sitzt seit April in der Türkei in Untersuchungshaft. Der Missbrauchsprozess gegen ihn wird heute in Antalya um 9 Uhr fortgesetzt.

Charlotte war über ein Rechtshilfeersuchen in ihrer britischen Heimat vernommen worden. Die Aussagen lagen gestern aber noch nicht in der Türkei vor. Für den Prozess morgen haben sie deshalb vermutlich keine Bedeutung.

Marco und das Mädchen hatten sich im Badeort Side kennengelernt und waren nach einem Discoabend mit anderen Jugendlichen im Hotelzimmer der 13-Jährigen gelandet. Nach Aussagen von Marco war die Initiative zu den Zärtlichkeiten von dem Mädchen ausgegangen, das sich zudem als 15-Jährige ausgegeben habe. Nach einer Anzeige von Charlottes Mutter war der Junge noch im Hotel festgenommen worden.

Die Haftentlassung des jungen Niedersachsen habe bei der Fortsetzung der Verhandlung heute absoluten Vorrang, sagte Marcos deutscher Rechtsanwalt Matthias Waldraff gestern in Antalya. Für den bevorstehenden Prozesstag seien „umfangreiche Dinge“ vorbereitet worden.

Marcos Zustand sei gemessen an den Umständen „erstaunlich stabil“, sagte Waldraff. Der Schüler sitzt seit seiner Verhaftung am 12. April in der Türkei im Ge-



Marco sitzt seit dem 12. April in Untersuchungshaft in einem türkischen Gefängnis. Bild: dpa

fängnis und musste bereits vier Mal vor Gericht erscheinen. Jedes mal war der Prozess vertagt worden. Seine Eltern dürften ihn einmal im Monat länger treffen, sonst seien nur zehnmütige Kontakte erlaubt, bei denen sie durch eine Glasscheibe getrennt sind. Die Eltern hätten keine dieser Gelegenheiten verpasst, sagte der Anwalt.

Waldraff bezeichnete die Familie des Angeklagten und das Team der Verteidiger als „Freunde der Türkei“. Es gehe ihnen auch darum, Stimmen zurückzuhalten, die aus dem Ablauf des Strafverfahrens politische Schlüsse ziehen wollten, wenn es um die Integration der Türkei in die EU gehe. dpa

Gewinnquoten 39/07

Mittwochsquoten

Gewinnklasse 1:	unbesetzt
Im Jackpot:	5 361 893,90 Euro
Gewinnklasse 2:	4 x 257 207,20 Euro
Gewinnklasse 3:	12 x 53 584,80 Euro
Gewinnklasse 4:	701 x 2384,90 Euro
Gewinnklasse 5:	1700 x 151,20 Euro
Gewinnklasse 6:	30 343 x 42,30 Euro
Gewinnklasse 7:	41 097 x 25,00 Euro
Gewinnklasse 8:	539 190 x 10,40 Euro

Spiel 77

Gewinnkl. 1 Sup. 7:	1 x 1 170 000,00 Euro
Im Jackpot:	91 656,00 Euro
Gewinnklasse 2:	7 x 70 000,00 Euro
Gewinnklasse 3:	37 x 7000,00 Euro
Gewinnklasse 4:	313 x 700,00 Euro
Gewinnklasse 5:	3209 x 70,00 Euro
Gewinnklasse 6:	32 677 x 7,00 Euro
Gewinnklasse 7:	312 293 x 2,50 Euro

Super 6

Gewinnklasse 1:	100 000,00 Euro
Gewinnklasse 2:	6666,00 Euro
Gewinnklasse 3:	666,00 Euro
Gewinnklasse 4:	66,00 Euro
Gewinnklasse 5:	6,00 Euro
Gewinnklasse 6:	2,50 Euro

(Ohne Gewähr)

Delfine scheinen Ostsee zu mögen

Stralsund. In der Ostsee sind zwei Delfine gesichtet worden, die normalerweise in wärmeren Gewässern zu Hause sind. Das sei eine kleine Sensation, sagte der Direktor des Deutschen Meeresmuseums, Harald Benke. Die Tiere gehören zu der Art Gemeiner Delfin (*Delphinus delphis*). Die Ausbreitung in nördlichere Gewässer hänge wahrscheinlich mit der globalen Erwärmung der Meere zusammen, so Benke. dpa

Sie riskieren ihr Leben für Mitmenschen

Mutige „Kavaliere der Straße“ werden bei einem Festakt für ihren Einsatz geehrt

Oldenburg. Sie zogen Schwerverletzte aus brennenden Autos, befreiten eingeklemmte Unfallopfer aus ihrer Notlage, stoppten lebensbedrohliche Fahrten und kämpften mit Erste Hilfe Maßnahmen um das Leben von Mitmenschen: 14 tatkräftige Helfer wurden gestern bei der 48. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft „Kavaliere der Straße“ im Staatsarchiv Oldenburg geehrt.



„Ich bewundere Ihren Einsatz, verbeuge mich vor Ihnen und wünsche viele Nachahmer.“ Die Vorbildfunktion der 14 Männer und Frauen stand im Mittelpunkt der Grußworte von Rainer Freiherr von Schilling, dem ehemaligen Herausgeber des „Mannheimer Morgen“ („MM“) und Sprecher der Kavaliere-Aktion, der insgesamt 47 bundesdeutsche Tageszeitungen angeschlossen sind. Unter den Kavaliere befand sich auch Bernd Gayer, den Elli Simon in einem Brief an den „MM“ für die Verleihung vorgeschlagen hatte. Der 46-Jährige hatte einen Mercedes zur



Die 14 ausgezeichneten „Kavaliere der Straße“.

Bild: mai

Vollbremsung gezwungen, der die 69-Jährige zu überrollen drohte. „Sie haben nicht weggeschaut und Menschen in Schicksalsmomenten beigestanden.“ Respekt und Bewunderung, so betonte Walter Hirche, Festredner und Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, gelte es den Geehrten zu zollen: „Sie haben sich mit selbstlosem Mut einer Sache gestellt – das bedeutet Charakter zeigen.“

Doch es werde nicht nur ein Unfallopfer aus einer schlimmen, manchmal sogar lebensbedrohlichen Lage befreit, wie Olden-

burgs Oberbürgermeister Gerd Schwander hervorhob, „auch uns tut es gut, wenn wir helfen können.“ Häufig fehle es allerdings an der inneren Bereitschaft.

14 Menschen verlieren im Schnitt täglich auf bundesdeutschen Straßen ihr Leben, wie Sven Rademacher vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat ausführte: „Auch wenn die Zahl der Unfallopfer in den vergangenen Jahren zurück gegangen ist – jeder Tote ist einer zu viel. Und im ersten Halbjahr 2007 sind sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder angestiegen“ mai

Neue Hinweise auf Täter von Liverpool

Liverpool. Die Polizei in Liverpool ist möglicherweise dem seit Wochen gesuchten Mörder auf einem BMX-Rad auf die Spur gekommen, der den elfjährigen Rhys Jones erschossen hat. Nach der Veröffentlichung eines Bildes einer Überwachungskamera, das den durch eine Kapuze verhüllten Tatverdächtigen zeigt, meldeten zwölf Zeugen den Behörden einen Namen. Zudem habe es Hinweise auf das Versteck der Tatwaffe gegeben, teilte ein Polizeisprecher mit.

Insgesamt hätten sich mehr als 40 Menschen – viele von ihnen anonym – mit Hinweisen und Informationen gemeldet. Am Mittwochabend war das Bild der Überwachungskamera in der TV-Sendung „Crime-watch“ ausgestrahlt worden. In der Sendung werden Zuschauer zur Mithilfe bei der Lösung von Kriminalfällen aufgerufen werden. Das unscharfe Bild zeigt einen jungen Mann mit Kapuze auf einem BMX-Rad etwa 30 Sekunden bevor am 22. August der tödliche Schuss auf Rhys abgegeben wurde. Zeugen hatten beschrieben, wie ein Jugendlicher von einem Rad aus mit einer Pistole auf den Elfjährigen geschossen hatte und dann rasch verschwunden war. Der Fall hatte in Großbritannien Erschütterung ausgelöst. Rhys wäre gestern zwölf Jahre alt geworden. dpa

Gewalt verbreitet sich per Handy

Stuttgart/Hamburg. Etwa 43 Prozent der Jugendlichen haben bereits Gewalt- oder Porno-Videos auf Mobiltelefonen gesehen. Das geht aus einer gestern in Hamburg vorgestellten Studie hervor. „In manchen Risikogruppen ist Gewalt auf Handys ein Alltagsphänomen“, sagte die Stuttgarter Kommunikationswissenschaftlerin Professor Petra Grimm. Dargestellte und tatsächliche Gewalt seien in den Handyvideos vermischt. „Die Jugendlichen haben furchtbare Angst, selbst von Gewalttätigen gefilmt zu werden.“ Grimm begründete diese Furcht mit der Verbreitung der Videos von Handy zu Handy und über das Internet.

In den vergangenen Jahren habe sich das „Mobile Bullying“ ausgebreitet, bei dem Jugendliche in peinlichen Situationen aufgenommen werden, um die Bilder anschließend zu verbreiten. Als „Slapping“ werden Videos bezeichnet, in denen Menschen geschlagen werden. Ebenfalls über Handy verbreitet werden unter dem Begriff „Snuffing“ Aufnahmen von Morden und Vergewaltigungen. dpa